



Präventionskonzept gegen (sexualisierte) Gewalt im Sportverein SV Bergwacht Rohren 1927 e.V.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Leitbild und Zielsetzung..... | 2 |
| Grundsätze zur Prävention sexualisierter Gewalt..... | 2 |
| Vereinsstruktur und spezifische Gegebenheiten | 2 |
| Zuständigkeiten im Verein | 2 |
| Risikoanalyse | 3 |
| Präventionsmaßnahmen und Verhaltensregeln | 3 |
| Fortbildungen und Qualifikationen der Trainer | 4 |
| Stärkung und Schutz der Kinder und Jugendlichen..... | 4 |
| Umgang mit Verdachtsfällen..... | 5 |
| Beschwerdewege und Ansprechpartner..... | 5 |
| Kommunikation und Information..... | 5 |
| Evaluation und Weiterentwicklung..... | 5 |



Leitbild und Zielsetzung

Der Sportverein SV Bergwacht Rohren 1927 e.V. verpflichtet sich, ein sicheres und respektvolles Umfeld für alle Mitglieder zu schaffen. Insbesondere im Bereich Kinder- und Jugendschutz stehen Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor Gewalt und sexualisierter Gewalt im Fokus. Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für Grenzverletzungen und Missbrauchsgefahren zu fördern und klare Maßnahmen zur Prävention zu etablieren.

Grundsätze zur Prävention sexualisierter Gewalt

Die Prävention sexualisierter Gewalt ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Jugendarbeit und Vereinsarbeit. Folgende Grundsätze leiten uns:

- Förderung eines respektvollen und sicheren Umgangs miteinander
- Sensibilisierung für persönliche Grenzen und Intimsphäre
- Klare Kommunikation über Regeln und Maßnahmen
- Sicherstellung von transparenten, zugänglichen Beschwerdewegen

Vereinsstruktur und spezifische Gegebenheiten

Der Verein SV Bergwacht Rohren 1927 e.V. bietet derzeit folgende Sportarten an: Laufen, Leichtathletik, Functional Fitness, Fußball, Pilates, Kinderturnen für Kleinkinder, Radfahren und Skitouren/-freizeiten.

Von diesen Sportarten werden das Kinderturnen und die Leichtathletik für Kinder und Jugendliche angeboten, sodass sich die Maßnahmen des Kinderschutzes vor allem auf diesen Bereich konzentrieren.

(Anmerkung: Für die Fußball-spielenden Kinder und Jugendlichen wurde im Jahr 2019 der JFV Monschau 2019 e.V. gegründet, sodass sich dieses Schutzkonzept nicht auf den Bereich des Kinder- und Jugendfußballs erstreckt. Für entsprechende Konzepte o.Ä. ist in diesem Fall der JFV Monschau 2019 e.V. federführend zuständig.)

Zuständigkeiten im Verein

Die Hauptverantwortung für die Themen Jugend- und Gewaltschutz liegt bei den Jugendleitern. Da das Thema Gewaltschutz neu im Verein ist, sollen zusätzliche Rollen für eine/n Gewaltschutzbeauftragte/n und dessen Stellvertreter/in geschaffen werden. Die Besetzung wird interimswise durch den Vorstand gewählt, bis auf der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung über die Besetzung der Posten öffentlich abgestimmt werden kann.



Risikoanalyse

Die Risikoanalyse dient als eine Methode, um uns einerseits über bestehendes Gefahrenpotenzial und andererseits Gelegenheitsstrukturen innerhalb unseres Vereins bewusst zu werden. Im Rahmen einer Bestandsaufnahme wird das Risiko, strukturelle Schwachstellen und die Gelegenheit zur Ausübung von sexualisierter Gewalt, eingeschätzt.

Die Risikoanalyse ergibt folgende Schwerpunkte:

- **Hauptzielgruppe:** Kinder und Jugendliche im Bereich Leichtathletik (ca. 30 Kinder und Jugendliche) und Kinderturnen (ca. 10 Kleinkinder)
- **Berührungen im Training:** Körperkontakte erfolgen im Rahmen der Kinderleichtathletik in der Regel nur bei Übungen zur Bewegungsdemonstration und sind selten. Im Bereich des Kleinkinderturnens erfolgen Körperkontakte zur Unterstützung der Kinder sehr häufig. Diese Kontakte erfolgen durch die eigenen Eltern, da aufgrund des geringen Alters der Kinder kein Kind alleine am Turnen teilnimmt und durch ein jeweiliges Elternteil begleitet wird.
- **Intensität und Häufigkeit der Kontakte:** Der Sportbereich Leichtathletik erfordert keine intensiven Körperkontakte. Im Bereich des Kinderturnens können die Kontakte durchaus intensiver und häufiger sein, erfolgen aber stets durch die anwesenden Eltern (s.o.).
- **Spezielle Schutzbedürfnisse:** Momentan nehmen an den verschiedenen Trainingseinheiten keine Kinder oder Jugendlichen teil, die spezielle Schutzbedürfnisse benötigen. Im Rahmen der trainerischen Tätigkeiten wird jedoch stets darauf geachtet, dass, falls es Kinder oder Jugendliche mit speziellen Schutzbedürfnissen gibt, diesen auch besonders Rechnung getragen wird.

Präventionsmaßnahmen und Verhaltensregeln

Zur Prävention von Grenzverletzungen und Übergriffen wurden im Verein SV Bergwacht Rohren 1927 e.V. folgende Maßnahmen und Verhaltensregeln festgelegt:

- **Umgang mit persönlicher Distanz:** Trainer und Betreuer respektieren die persönliche Distanz der Kinder und Jugendlichen und geben körperliche Hilfestellungen nur nach Rücksprache und Einverständnis.
- **Zugang zu Umkleideräumen:** Umkleiden sind für Eltern und fremde Begleitpersonen nicht zugänglich, um den Schutzraum der Kinder zu wahren.
- **Verhaltenskodex für Trainer und Betreuer:** Jeder Trainer und Betreuer unterschreibt einen Verhaltenskodex, der verbindliche Regeln im Umgang mit Minderjährigen festlegt.



- **Bewusstseinsförderung bei Kindern:** Trainer und Betreuer sensibilisieren Kinder und Jugendliche altersgerecht für das Thema „persönliche Grenzen“.

Fortbildungen und Qualifikationen der Trainer

Zur Stärkung der Kompetenz und zur Sensibilisierung sollen regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen für Trainer und Betreuer angeboten werden. Eine Betreuerin verfügt bereits (u. A. auch aufgrund Ihrer beruflichen Qualifikation) über umfangreiches Wissen in diesem Themenbereich und absolviert in regelmäßigen Abständen Schulungen. Die letzte Intensivschulung zu dem Thema „Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftiger Erwachsenen im Bistum Aachen“ fand am 18. Oktober 2023 statt und wurde durch das „Katholische Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Düren – Eifel“ durchgeführt.

Mittelfristig ist geplant, weitere Trainer und Betreuer in den Grundlagen der Gewaltprävention zu schulen.

Weitere Maßnahmen:

- **Ein erweitertes Führungszeugnis** wird alle fünf Jahre von den Trainern vorgelegt. Gemeinsam mit der Städteregion Aachen wurde zudem eine „Vereinbarung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen durch Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen (§72a Abs. 4 SGB VIII) unterzeichnet. Ein entsprechendes Siegel dazu ist auf der Vereins-Webseite www.bergwacht-rohren.de dargestellt.
- **Teilnahme an diversen Schulungen:** Es sollen regelmäßige Schulungen zu „Nicht mit mir!“ und vergleichbaren Programmen angeboten werden.

Stärkung und Schutz der Kinder und Jugendlichen

Im Rahmen unserer Präventionsarbeit fördern wir das Selbstbewusstsein und das Bewusstsein für persönliche Grenzen bei unseren jugendlichen Mitgliedern durch:

- **Angebote wie Selbstbehauptungskurse** (z.B. „Nicht mit mir!“), um Eigenverantwortung zu stärken.
- **Sensibilisierung im Training:** Trainer sprechen das Thema Grenzen und persönliche Intimsphäre regelmäßig an und fördern die Offenheit für Rückmeldungen.



Umgang mit Verdachtsfällen

Im Falle eines Verdachts oder einer Beschwerde wird auf eine klare, transparente Struktur zurückgegriffen:

- **Notfallkontaktliste und Gesprächsprotokolle:** Ein Notfallplan inklusive einer Kontaktliste für externe Stellen (z.B. Jugendamt, Polizei) wurde erstellt und regelmäßig aktualisiert. In Verdachtsfällen wird eine Gesprächsprotokoll-Vorlage genutzt, um alle Informationen strukturiert zu dokumentieren.
- **Umgang mit Beschwerden:** Alle Trainer und Jugendleiter sind befugt, Verdachtsfälle entgegenzunehmen. Die Gesprächsführung wird einfühlsam und neutral gestaltet, und der Schutz der betroffenen Person steht im Mittelpunkt.

Beschwerdewege und Ansprechpartner

Für Beschwerden und Hinweise steht bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung interimswise der Vorsitzende des Vereinsjugendausschusses zur Verfügung. Bei der nächsten Mitgliederversammlung werden durch die Versammlung 2 Gewaltschutzbeauftragte gewählt.

Ziel ist es, schnelle und vertrauensvolle Gespräche zu ermöglichen und bei Bedarf die Unterstützung externer Fachstellen einzubinden.

Eine Liste mit weiteren Ansprechpartnern ist diesem Dokument beigelegt.

Kommunikation und Information

Um Transparenz zu fördern, werden die Regeln und Ansprechpartner auf der Vereins-Webseite www.bergwacht-rohren.de veröffentlicht. Das Präventionskonzept wird allen Mitgliedern und Eltern zur Verfügung gestellt, um das Bewusstsein für die Präventionsmaßnahmen zu stärken und die Kontaktaufnahme im Bedarfsfall zu erleichtern.

Evaluation und Weiterentwicklung

Das Präventionskonzept wird jährlich durch den Vorstand evaluiert und an veränderte Rahmenbedingungen und Erkenntnisse angepasst. Feedback von Trainern, Mitgliedern und Eltern wird berücksichtigt, um die Präventionsarbeit nachhaltig und zielgerichtet zu gestalten.

Rohren, im November 2024



Verhaltenskodex für Trainer und Betreuer beim SV Bergwacht Rohren 1927 e.V.

Zur Entfaltung der positiven Wirkung von Sport und Bewegung ist es notwendig die Unversehrtheit der Kinder zu schützen und den Sport kinder- und jugendgerecht zu gestalten (DOSB, 2020, 9). Im Sport entstehen ggf. Situationen zwischen Trainern/Betreuern und Kindern, die von Nähe und Körperlichkeit beeinflusst sind. Als Sportverein sind wir uns bewusst, dass diese Nähe auch Risiken und Gefahren bergen kann, sodass der SV Bergwacht Rohren folgenden Verhaltenskodex für seine Trainer und Betreuer erstellt hat:

1. Umkleiden und Umziehen

- Der Zugang zu den Umkleieräumen ist für nicht-Sportler nicht gestattet – auch nicht für Eltern.
- Trainer und Betreuer duschen nicht gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen - ggf. nutzen Trainer und Betreuer als letzte Person die Dusche.
- Übernachtungen gemeinsam mit Gruppen von Kindern und Jugendlichen, z. B. im Rahmen von Sportfesten, Ausflügen, Zeltlagern oder vergleichbaren Veranstaltungen sind mit mind. zwei Trainern und Betreuern möglich. Es wird nach Möglichkeit nicht gemeinsam mit den Kindern in einem Raum übernachtet (Ausnahme: Es gibt nur einen Gruppenraum für alle.)

2. Keine körperlichen Kontakte zum Schaden von Kindern und Jugendlichen

- Die Methoden der Hilfestellung sind sportfachlich korrekt und werden im Vorfeld der Übung transparent kommuniziert.
- Berührungen von Kindern und Jugendlichen, die nicht in Zusammenhang mit dem Training stehen, sind zu unterlassen.
- Über versehentliche Berührungen, die als unangemessen interpretiert werden können, ist ggf. mit einer Vertrauensperson zu sprechen. Signale der Ablehnung sind anzuerkennen, zu akzeptieren und es ist dementsprechend zu handeln. Ausgenommen davon sind Situationen, in denen die Kinder sich selbst oder andere gefährden, oder massiv die Grundordnung stören.
- Bei pflegerischen Maßnahmen, wie z. B. Erstversorgung von Wunden, Trösten, etc., ist auf die richtige Balance zwischen notwendigem Körperkontakt und angemessener Distanz zu achten.



3. Keine sexualisierte Sprache und Diskriminierung

- Ausdrücke, Witze und Äußerungen, die sexuelle Inhalte transportieren und/oder sich negativ auf das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung der Heranwachsenden beziehen, sind zu unterlassen.
- Sexualisierte Äußerungen zur körperlichen Erscheinung und zum Aussehen von Kindern und Jugendlichen sind zu unterlassen.
- Verniedlichungen der Eigennamen und/oder Spitznamen sind nur auf Wunsch des Kindes zu verwenden.

4. Offenheit gegenüber dem Umgang mit sexualisierter Gewalt

- Die Trainer und Betreuer sprechen (gegenseitig) Situationen an, die mit diesem Verhaltenskodex nicht im Einklang stehen, um ein offenes Klima zu schaffen und zu erhalten.
- Wir verpflichten uns jede Form persönlicher Grenzverletzung nicht zu ignorieren, sondern bewusst wahrzunehmen und zu unterbinden.
- Allen Trainern und Betreuern ist bewusst, dass sexualisierte Gewalt auch unter Gleichaltrigen stattfindet und dass in solchen Fällen konsequent eingegriffen werden muss.

Erklärung:

Ich, _____, erkläre verpflichtend, dass ich mich als Trainer/Betreuer im Sportverein SV Bergwacht Rohren 1927 e.V. an den hier dargestellten Verhaltenskodex im Rahmen meiner Trainingstätigkeiten und darüber hinaus bei allen Angelegenheiten innerhalb des Vereins halten werde.

Ort, Datum

Unterschrift Trainer/Betreuer



Prävention (sexualisierte) Gewalt: Notfallkontaktliste

Gewaltschutzbeauftragte SV Bergwacht Rohren 1927 e.V. (ad interim)

Friederike Kaulard

E-Mail: friederike.kaulard@bergwacht-rohren.de

Christopher Gabbert

E-Mail: christopher.gabbert@bergwacht-rohren.de

Stadtsportverband Monschau

Hermann Mertens, 1. Vorsitzender

E-Mail: mertens.hermann@t-online.de

Fachstelle sex. Gewalt Städteregion Aachen

Sabine Rommel

Tel.: 0241/5198-2240

E-Mail: sabine.rommel@staedteregion-aachen.de

Uta Röwekamp

Tel.: 02402/22545

E-Mail: uta.rowekamp@staedteregion-aachen.de

Kinderschutzhotline der Stadt Aachen

Tel.: 0241/432-5151

Fachberatungsstelle Städteregion Aachen

Tel.: 02402/22545

E-Mail: familienberatung-stolberg@staedteregion-aachen.de

Erziehungsberatungsstelle & Kinderschutzzentrum

Tel.: 0241/94994-0

E-Mail: info@kinderschutzbund-aachen.de

RückHalt e.V. – Beratung bei sexueller Gewalt

Tel.: 0241/542220

E-Mail: info@rueckhalt-beratung.de

Bistum Aachen

Mechthild Böling

Tel.: 0241/452-204

E-Mail: mechthild.boelting@bistum-aachen.de

LSB – Landessportbund

Referentin Dorota Sahle

Tel.: 0203/7381-847

E-Mail: dorota.sahle@lsb.nrw

Externe Anlaufstelle Rechtsanw.

Ladenburger & Lörsch

Tel.: 0221/973128-54

E-Mail: info@ladenburger-loersch.de



DOSB - Deutscher Olymp. Sportbund

Referentin Prävention / Intervention Dominique Delnef
Tel.: 069-6700-416
E-Mail: delnef@dsj.de

Referent Prävention / Intervention David Knöß
Tel.: 069-6700-450
E-Mail: knoess@dsj.de

Referentin für Aufarbeitung
Dr. Karola Kurr
Tel.: 069-6700-431
E-Mail: kurr@dsj.de

Hilfetelefon sexueller Missbrauch

Tel.: 0800-2255-530
www.hilfeportal-missbrauch.de

Anlaufstelle gegen Gewalt

Tel.: 0800-9090-444
E-Mail: kontakt@anlauf-gegen-gewalt.org

Nummer gegen Kummer

Tel.: 0800-1110333

Weißer Ring

Tel.: 116 006
E-Mail: info@weisser-ring.de

Kriminalkommissariat 12

Tel.: 0241/9577-31201

Kriminalprävention und Opferschutz

Tel.: 0241/9577-34401



Prävention (sexualisierte) Gewalt: Gesprächsprotokoll

Datum: _____

Uhrzeit: _____

Gewaltschutzbeauftragter/Protokollführer: _____

1.) Wer ist der Gesprächspartner? Hat der Gesprächspartner eine Funktion?

2.) Wer ist der Täter? Welches Alter hat der Täter?

3.) Hat der Täter eine Funktion? Wenn ja: Welche?

4.) Wer ist das Opfer? Welches Alter hat das Opfer?

5.) Welche Situation liegt vor? Was ist der Anlass des Gesprächs?



6.) Wurden bereits weitere Schritte eingeleitet, z.B. Kontakt Polizei, LSB, o.Ä.?

7.) Wie geht es weiter? Zutreffendes bitte ankreuzen.

- Der Gesprächspartner wendet sich an eine Beratungsstelle.
- Der Gewaltschutzbeauftragte wendet sich an eine Beratungsstelle. Diese wendet sich im Nachgang an den Gesprächspartner.
- Andere Vereinbarung:

Unterschrift Gewaltschutzbeauftragter/Protokollführer